

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Zweyter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

bringen, durch den Glauben ändern und heiligen läßt, daß er alle Lügen, alle Sünden, hasset und verabscheuet, der Wahrheit folget und sie liebet, der höret meine Stimme, der erkennet mich vor seinen Lehrer und König, und ist mir von ganzen Herzen nach allen meinen Befehlen gehorsam. Meine Stimme aber ist nicht: Widersezt euch dem Kayser, fangt einen Tumult an, lebt in Sünden, sondern thut Buße und glaubet an das Evangelium, lebet heilig, folget mir nach in Sanftmuth und Demuth, und in andern Stücken der Wahrheit. Pilatus verstund diese Wahrheit in seiner Blindheit nicht. Er war ein falscher Politicus, und fragte nach Wahrheit nichts, denn die galt schon damals nicht mehr. Als er daher gehöret hatte, daß Jesus von lauter Wahrheit redete, fragte er nicht aus Wißbegierde, sondern aus Hohn und Spott: Was ist Wahrheit? Als wollte er sagen: Was Wahrheit, was Wahrheit! die gilt nicht mehr, damit kann man nichts ausrichten. Hiemit beschloß sich das erste Verhör.

Zweiter Theil.

Aber ach, welche Liebe und liebreiche Sanftmuth war es, daß sich Jesus, die Wahrheit von Lügern verklagen und von einem Feinde der Wahrheit verhören ließ! Seine Liebe zu denen Sündern unterwarf ihn auch diesem Leiden, daß er sich ordentlich inquisitorialiter